

Ulrich Wolf Preis 2002 – Garten der Generationen

Auslober:

Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Kommunalverband Ruhrgebiet, Stadt Dortmund, Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V., Bonn, Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

Betreuung:

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn

Wettbewerbsart:

Einstufiger Förderwettbewerb für junge Landschaftsarchitekten und Studenten der Fachrichtung Landespflege/Landschaftsarchitektur.

Beteiligung: 39 Arbeiten

Termine:

Abgabetermin 14. 09. 2002
Preisgerichtssitzung 10./11. 10. 2002

Fachpreisrichter:

Prof. Albert Schmidt, FLL (Vors.)
Klaus Dieter Bürklein, KVR, Essen
Hildebert de la Chevallerie, DGGL, Wiesbaden
Hans-Dieter Collinet, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW
Johannes Blume, Stadtgrün, Stadt Dortmund
Prof. Dr. Klaus Neumann, FLL, Berlin
Prof. Bernd Reiff, DOGEWO, Dortmund
Peter Wilde, Allianz Umweltstiftung, München
Jessica von Arnim, Ulrich-Wolf-Preisträgerin im 13. DGGL-Wettbewerb

Sachpreisrichter:

Michael Hower, Herne

1. Preis (€ 2.500,-):

Marita Tegtmeier · Ralf Müller, Dortmund
Mitarbeit: Melanie Rimpel

2. Preis (€ 1.000,-):

Andrea Winterscheid, Stollberg
Sybille Jebavy, Aachen

3. Preis (€ 500,-):

Bernward Benedikt Jansen, Glinde
Fachberater: Julia Fallsehr, Hamburg

Wettbewerbsaufgabe:

Der Planungsbereich liegt im Zentrum der großen DOGEWO-Siedlung in Dortmund-Wambel. Der Wohnwert wird stark von der Qualität der vorhandenen Freiräume bestimmt. Eine Untersuchung der Altersstruktur der Wohnsiedlung hat ergeben, dass 45,34% der Bewohner älter als 60 Jahre sind. Es ist davon auszugehen, dass die vor 30 bis 40 Jahren geplanten Freiräume heute nicht mehr der veränderten Bewohnerstruktur entsprechen. Deswegen geht es in dem Wettbewerb „Garten der Generationen“ zuerst einmal darum, den Bedarf und die Anforderungen an Grünflächen und Freiräume für ältere Menschen im Renten- oder Pensionsalter zu ermitteln.

Ziel des Förderwettbewerbs ist es, planerische Lösungen zu erhalten, die den in der Wohnsiedlung Wambel lebenden Menschen Angebote für den Aufenthalt im Freien machen, die in vielfältiger Weise zum Erleben, Kommunizieren mit anderen Gruppen, aktivem Bewegen und Gestalten/Beschäftigen miteinander und neben-

einander motivieren. Dafür sind Konzepte zu entwickeln, die einerseits Anreize und Anstöße zur generationsübergreifenden Kommunikation und zum gemeinsamen Erleben und Spielen geben und gleichzeitig Jugendlichen, Familien und Erwachsenen integrierte Freizeitmöglichkeiten durch Sport, Spiel und gemeinsame Veranstaltungen bieten. Andererseits sollen die älteren Bewohner gezielt in vielfältiger Weise angesprochen und ihnen Angebote sowohl zum körperlichen und geistigen Training zum Erhalt der Gesundheit und zur Vorbeugung altersbedingter Krankheiten, als auch zum Naturerleben und zu aktiver Gestaltung und Pflege des Wohnumfeldes gemacht werden. Dafür werden Vorschläge erwartet, die sich an den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Bedürfnissen der Senioren orientieren. Dazu gehören z.B. Angebote zu Spaziergängen für weniger mobile ältere Menschen mit Möglichkeiten für die ruhigere Erholung oder für aktive SeniorInnen Angebote zur sportlichen Betätigung mit breitem Bewegungsmuster und der Ermöglichung unterschiedlich schwieriger Bewegungsabläufe. Ebenso wichtig ist die „Großelternfreundlichkeit“ durch das Nebeneinander von Kleinkinderspielflächen und z.B. von Anlagen für Unterhaltungsspiele wie Schach, Boule oder Skat für Erwachsene.

Ebenso sind Überlegungen anzustellen, wie die jährliche Nutzungsdauer in Abhängigkeit von den Witterungseinflüssen verlängert werden kann und dadurch eine Attraktivitätssteigerung bewirkt wird.

1. Preis:

Marita Tegtmeier · Ralf Müller, Dortmund



2. Preis:
 Andrea Winterscheid, Stollberg
 Sybille Jebavy, Aachen



3. Preis:
 Bernward Benedikt Jansen, Glinde

